

Antrag

der Abgeordneten Joana Cotar, Uwe Schulz, Dr. Michael Ependiller, Mariana Iris Harder-Kühnel, Karsten Hilde, Nicole Höchst, Johannes Huber, Jörn König, Andreas Mrosek, Tobias Matthias Peterka, Jürgen Pohl, René Springer, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD

Ausarbeitung und Durchführung einer Informations- und Aufklärungskampagne für die Bevölkerung zu den Funktions- und Wirkmechanismen Künstlicher Intelligenz durch die Bundesregierung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Künstliche Intelligenz (KI) stellt nach Ansicht vieler Experten eine Schlüsseltechnologie unserer Zeit dar. Die KI-Systeme sind zum Teil im Stadium der Erforschung etwa beim Autonomen Fahren oder in der Pflegeunterstützung durch Roboter, zum Teil sind sie bereits Teil des Alltags vieler Menschen, etwa bei der algorithmengestützten Internetsuche oder bei der Nutzung von Übersetzungsdiensten. Die Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ des Deutschen Bundestages, die im Oktober 2020 ihren Abschlussbericht (Drucksache 19/23700) vorgelegt hat, geht davon aus, dass sich das Leben der Menschen in Deutschland durch die zunehmende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz in nahezu allen Lebensbereichen verändern wird. Es gilt dabei allerdings festzuhalten, dass das Wissen um den Einsatz von KI-Lösungen im alltäglichen Leben bei vielen Menschen gering ausgeprägt ist; parallel dazu bestehen recht diffuse Vorstellungen über das Potenzial von KI-Lösungen auf verschiedenen Feldern von der Mobilität über den Gesundheitsbereich bis zur Nutzung von Medien. Besonders skeptisch werden die Menschen, wenn es um KI in der Arbeitswelt geht: Rund drei Viertel der Befragten befürchten im Rahmen einer repräsentativen Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) vom September 2020 eine stärkere Kontrolle der Beschäftigten durch KI, knapp zwei Drittel gehen vom Verlust von Arbeitsplätzen aus (www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Die-Menschen-wollen-KI-und-haben-auch-Angst-vor-ihr).

Noch im Jahr 2018 gaben 85 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Befragung des Bitkom an, sie hätten bereits vom Begriff „KI“ gehört oder gelesen. Nur 38 Prozent gaben an, gut erklären zu können, was der Begriff bedeute (Kommissionsdrucksache 19(27)25, S. 3). In einer Umfrage der Initiative D21 im gleichen Jahr gaben 52 Prozent an, den Begriff „KI“ erklären zu können oder ungefähr zu wissen, was er bedeute (Kommissionsdrucksache 19(27)26, S. 3). Laut einer Studie des TÜV-Verbandes vom Januar 2020 kennen inzwischen 94 Prozent der Befragten den Begriff „KI“, aber nur etwa jede dritte Person (34 Prozent) kann die wichtigsten Eigenschaften erklären oder

die Technologie sogar in all ihren Facetten beschreiben. Fast die Hälfte der Befragten (47 Prozent) kann darüber allenfalls eine grobe Erklärung abgeben (www.vdtuev.de/dok_view?oid=777991, S. 10).

Das Bild von KI ist in der gesellschaftlichen Wahrnehmung also noch sehr grob, über die gesellschaftlichen Gruppen unterschiedlich verteilt und zu einem großen Teil durch irrealen Vorstellungen aus Science-Fiction-Filmen geprägt. Wie in vielen anderen Gesellschaftsbereichen werden Menschen mit hohem Bildungsgrad und einem Grundverständnis für Technologie wahrscheinlich eher Chancen nutzen und individuelle Risiken verringern können als Menschen, die sich keine klare Vorstellung von KI machen können. Es ist daher wichtig, möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich umfassend über KI zu informieren. Die Geschichte vorausgegangener technologischer Revolutionen von der Dampfmaschine über die Elektrizität und die Automobilität bis hin zum PC und zum Internet zeigt, dass anfängliche Unsicherheit überwunden werden kann, wenn die neuen Produkte leicht verständlich sind, einen Gewinn an Sicherheit und Freiheit bringen, den individuellen Komfort erhöhen und finanziell erschwinglich werden.

In der im November 2018 publizierten Strategie Künstliche Intelligenz der Bundesregierung (www.ki-strategie-deutschland.de) wird als Ziel proklamiert, „Künstliche Intelligenz kulturell, ethisch, rechtlich und institutionell in der Gesellschaft zu verankern. Die Chancen Künstlicher Intelligenz für jeden Einzelnen und das Gemeinwohl müssen dabei prominent und glaubwürdig herausgearbeitet werden, wie die Möglichkeiten der sozialen und inklusiven Technikgestaltung sowie Maßnahmen zur Analyse und Absicherung möglicherweise bestehender Risiken.“ In den seitdem verstrichenen zwei Jahren ist die Bundesregierung hinter dem selbst formulierten Anspruch zurückgeblieben – die Debatte um KI in Deutschland wird im Wesentlichen von Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und Politik geführt, ohne an eine tiefe Verankerung über alle Schichten und Altersgruppen der Bevölkerung hinweg zu denken. In der Folge bleiben unvollständige, verzerrte oder fantastische Vorstellungen vom Potenzial der KI bestehen, die es verhindern, sich gestaltend und gewinnbringend mit ihr zu beschäftigen. Diese ungewisse Akzeptanz einer komplexen Technologie gefährdet nicht nur langfristig den Wirtschaftsstandort Deutschland, sondern auch den gesellschaftlichen Frieden.

Bereits in der Online-Konsultation zur nationalen Strategie Künstliche Intelligenz der Bundesregierung wurden von verschiedenen Anspruchsgruppen Aufklärung und Information zu KI angemahnt (www.ki-strategie-deutschland.de/home.html?file=files/downloads/Stellungnahmen_Handlungsfeld12.pdf). Da ist die Rede von der „Organisation gesellschaftlicher Dialoge“ (Verein Deutscher Ingenieure VDI e. V.); zudem müsse „[g]esellschaftliche Akzeptanz für KI-Anwendungen [...] frühzeitig geschaffen werden“ (Verband der TÜV e. V.); es bedürfe Maßnahmen, „die Ergebnisse eines gesellschaftlichen Dialogs [zu] bündeln und daraus konkrete Leitplanken politischen Handels ab[zuleiten“ (Bundesärztekammer). Diese Dinge setzen ein breites Wissen in der Bevölkerung voraus, an dem es gegenwärtig mangelt.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

eine Informations- und Aufklärungskampagne zu den Funktions- und Wirkmechanismen Künstlicher Intelligenz (KI) auszuarbeiten und durchzuführen. Diese Kampagne soll sich bewusst an die Bevölkerung in ihrer Breite richten, damit vor allem jene Menschen erreicht werden, die in ihrem beruflichen und/oder privaten Umfeld nicht oder noch nicht mit KI zu tun gehabt haben sowie aufgrund des Alters oder der Bildung der KI tendenziell fern stehen.

Die Kampagne soll:

- die Bürger über die Funktions- und Wirkmechanismen der KI aufklären und das Vertrauen der Menschen in diese komplexe Technologie fördern;
- das ganze Spektrum der KI-Lösungen thematisieren;
- über zentrale Begriffe wie „Algorithmus“, „Maschinelles Lernen“, „Datenanalyse“, „Automatisierung“, „Personalisierung“ oder „Microtargeting“ aufklären;
- sich den Online-Kurs der Europäischen Union zu den www.elementsofai.com als Vorbild nehmen, die sich zum Ziel gesetzt hat, 1 Prozent der europäischen Bevölkerung zu den Elementen von KI zu schulen;
- dieses Ziel ambitionierter angehen und sich ein Ziel von mindestens 5 Prozent der Bevölkerung setzen, die zu KI-Lösungen geschult respektive weitergebildet werden;
- die www.plattform-lernende-systeme.de mit einbeziehen, um das Wissen zu KI praktisch und konkret in die Breite tragen zu können;
- klaren Rahmen des zeitlichen Umfangs, der bevorzugt eingesetzten Kanäle, des Budgets, der Kooperationspartner, der angestrebten positiven Kontakte sowie der tatsächlich erreichten Personen setzen;
- als übergeordnetes Ziel die Herausbildung einer digitalen Souveränität des Einzelnen verfolgen;
- als Startschuss einer Bildungsoffensive zu verstehen sein. Die Menschen sollen dazu befähigt werden, sich selbst auf dem Laufenden zu halten auf einem ausgesprochen dynamischen Feld.

Berlin, den 3. November 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

